



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT
IN GRIECHENLAND

ATHEN 140, den 20. August 1974
2, rue Iassiou

Ref.: 342.02 - GR/mo
381.0

| | | | | |
|-------|----------------|----------|----|-------------------------------------|
| an | EK/ | Ment | CA | An die Politische Direktion |
| Datum | 23.8. | | | des Eidg. Politischen Departementes |
| Visa | | | | |
| EWG | | 23.08.74 | 11 | |
| Ref. | A.B. 73.9R. O. | | | |

B e r n

Herr Botschafter,

Nachstehend über erste Besuche bei Mitgliedern der Regierung Karamanlis:

1. Zur Vorsprache bei Aussenminister MAVROS habe ich Ihnen direkt berichtet. Da ich in den letzten Jahren wiederholte Kontakte gepflegt hatte (Frau Mavros als Absolventin Uni-Lausanne), wie doyenmässig an dritter Stelle, wurde ich recht rasch zum üblichen Courtoisie-Besuch empfangen. Mavros äusserte sich, trotz häufiger Unterbrechungen durch Meldungen von auswärts, ziemlich eingehend im Sinne meiner Meldung: u.a. zum Verhalten der Türkei in Genf; zu den Voraussetzungen für ein neues Treffen (Linie vom 9. August Famagusta); zur externen wie internen Begründung des Rückzuges der griechischen Kräfte aus NATO; wie schliesslich zur Ansprache von Premierminister Karamanlis tags zuvor/Text beiliegend. (In der Umgebung von Mavros tönte es zum Ablauf in Genf noch wesentlich schärfer: "faits accomplis", Risiko wie seinerzeit "München" usw.).
2. Gestern bei Koordinations- und Planungsminister ZOLOTAS, vor 1967 Gouverneur der "Banque de Grèce", den ich ebenfalls schon vorher kannte. Zolotas äusserte sich klar dahin, dass intern die erste Priorität in der baldigen Ansetzung von Wahlen bestehe; wenn irgend möglich noch vor Jahresende. Heute handle es sich um eine Uebergangszeit; allerdings mit dem dringlichen Gebot erster Massnahmen im wirtschaftlichen Bereich (wie nunmehr angekündigt). In der Folge würden sich dann ernsthafte Probleme der administrativen Reorganisation und Koordination stellen; so dann auch für neue "guide lines", gerade auch für Projekte unter ausländischer Beteiligung, wie für Tourismus, öffentliche Ausschreibungen usw. Zolotas ist im übrigen über unsere spezifischen Verhältnisse, wie über unsere hiesigen Interessen bestens unterrichtet.
3. Bei Finanzminister Prof. John PESMAZOGLOU, seinerzeit Unterhändler mit EWG, mehrmals deportiert (u.a. zufolge der von ihm geleiteten "Société pour l'étude des problèmes grecs", siehe Berichte 1971/72), mit zahlreichen persönlichen Beziehungen zu unserem Lande. Auch er bestätigte, dass bei ausländischen Investitionen,



seinerseits mit Akzent auf "Partnerschaft" bei der Industrialisierung, frühzeitige Vor-Konsultationen an massgeblicher Stelle angebracht seien; möglichst unter Ausschaltung von "Agenten und Advokaten" !

Konkret erwähnte ich unser Abkommen über Sozialversicherung, wozu die hiesige Ratifikation im Gange sei. (Mittlerweile wurde uns Zustimmung zum Transferbrief gemeldet). Dies wird somit eines der ersten Abkommen nach dem hiesigen Umschwung sein. Ferner stellte ich die Frage betreffend Doppelbesteuerung, doch war P. intern noch nicht unterrichtet.

4. Bei Verkehrsminister George MYLONAS, lange Zeit in Genf, der mich sogleich nach seiner Rückkehr angerufen hatte; unter hoher Anerkennung der ihm ermöglichten Exil-Jahre.

* * *

Was Premierminister KARAMANLIS anbelangt, dem ich bei seinem Amtsantritt einen kurzen Brief geschrieben hatte, so liess er sich von unserem 1. August-Empfang speziell entschuldigen; im übrigen werde er mich demnächst empfangen.-

Damit sollten die für uns wichtigsten ersten Kontakte eingeleitet sein. Bei konkreten Belangen wird man jedoch den politischen Prioritäten, extern wie intern, Rechnung zu tragen haben; ferner werden zweifellos noch Umstellungen auf mittlerer Stufe erfolgen.

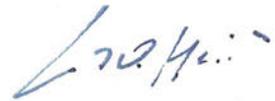
Anfangs September werde ich meinen Abschluss in Saloniki absolvieren: für Kolonie, Besuch der Nestlé-Fabrik, sowie anlässlich der Internationalen Messe. Ende September/anfangs Oktober sehe ich dann einen kurzen Privatbesuch in Bern vor, wobei ich mich natürlich zur Verfügung halte.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter:

Im Doppel, mit Beilage.

Durchschlag an:
Handelsabteilung EVD


(Graffenried)